

Reliquien-Fest des heiligen Stephanus (415)

Im Jahre 415 erschien in einem Dorf bei Jerusalem dem frommen Priester Lucian dreimal der ehrwürdige Gesetzeslehrer Gamaliel, zu dessen Füßen Saulus als Schüler gesessen hatte, und zeigte ihm genau den Ort, wo der heilige Erzmärtyrer Stephanus begraben lag. Unter Aufsicht des Bischofs Johannes von Jerusalem, der auch die Bischöfe Eutonium von Sebaste und Eleutherius von Jericho berufen hatte, wurden die heiligen Reliquien erhoben, und sehr viele Wunder bestätigten die Echtheit der heiligen Gebeine; nicht weniger als 75 mit verschiedenen Plagen Behaftete genasen plötzlich gleich bei der Eröffnung des Sarges. Innerhalb acht Jahren bekehrten 540 Juden, durch die Wunder der heiligen Reliquien bekehrt, die Taufe.

Evodius, Bischof von Uzala, veröffentlichte zwei Bücher über solche Wunder, und der heilige Augustin handelt über denselben Gegenstand im 22. Buch der „Stadt Gottes“. Er erzählt: Ein blindes Weib wurde augenblicklich gesund, da man ihre Augen mit den Blumen berührte, welche man an den Gebeinen des heiligen Stephanus angerührt hatte. – Der Bischof Lucillus wurde durch Reliquien des heiligen Erzmärtyrers, welche er andächtig bei sich trug, von einer gefährlichen Fistel geheilt.

–

Ein Kind starb, ohne die Taufe erhalten zu haben. Die Mutter lief trostlos zu den Reliquien des heiligen Stephanus und betete: „Heiliger Märtyrer, du siehst, dass ich meinen einzigen Trost verloren habe; gib mir mein Kind wieder, damit ich es vor Dem wieder finden möge, der dich gekrönt hat.“ Nach diesem Gebet erwachte das Kind vom Todesschlaf, und man trug es zu den Priestern, die es taufte. –

„Wenn ich“, sagt Augustinus, „nur die wunderbaren Krankenheilungen aufzählen wollte, welche durch diesen heiligen Märtyrer Stephanus in unserer Gegend geschehen sind, so müsste ich viele Bücher schreiben, und es würden doch nicht alle derartigen Heilungen gesammelt werden.“

Unter Papst Pelagius I. wurden die heiligen Reliquien des Erzmärtyrers, welche zuerst auf dem Berg Sion, dann in Konstantinopel geruht hatten, nach Rom gebracht, wo der größte Teil derselben unmittelbar an der Seite des heiligen Diakons und Märtyrers Laurentius bestattet wurde. Sein Haupt wird zu Pavia verehrt, kleinere Reliquien finden sich an vielen Orten.

*

Anwendung: Da der heilige Augustin von den Reliquien des heiligen Stephanus predigte, sprach er: „Lasst uns zeitliche Güter durch die Fürbitte dieses Heiligen erflehen, allein so, dass wir ihn nachahmend, die ewigen Güter verdienen und Großes erzielen.“

Gebet: *Gib uns Flehenden, o Herr, Gnade, das nachzuahmen, was wir verehren, damit wir lernen, unsere Feinde zu lieben, da wir die Auffindung desjenigen feiern, der auch für seine Verfolger anflehte unsern Herrn Jesus Christus. Amen.*

Quelle: P. Philibert Seeböck, Kleine illustrierte Heiligen-Legende auf jeden Tag des Jahres, ein Paradiesgärtlein mit Blumen aller Art, 13. Auflage, 1886

[www.einsiedelei.at]